



Drittes Kapitel.

Frau Victorine spinnt ihren Faden weiter. Franzels Reise zu Ross, zu Schiff und zu Wagen, und was die Mutter Lene dazu sagt. Was der Herr Balzig im Kasten liegen hat, und zu welchem Zweck. Warum zwei redlichen Herzen die Minuten lang werden. Wie es Franz bei den französischen Damen im Eisenbahncoupee und im Kahn gefällt. Warum er lacht, als er kleiner Herr genannt wird, und was die Aussicht auf ein Pferdchen Entzückendes an sich hat. Was die neue Mama über die Tölpel in Preussen denkt. Das Feinste auf der Welt ist ein Franzos.

Im Anfang hatte Frau Victorine wohl nicht die Absicht, Lene ihres Kindes zu berauben, als aber durch Franzels öfteres Ausbleiben der Schmerz und die Unruhe ihrer Freundin wieder zunahmen, wichen bei ihr alle zarteren Bedenken. War es denn für Frau Lene, wenn sie ihrer Freundin ihren Sohn zur Erziehung überließ (und von Erziehung sollte ja vorläufig nur die Rede sein) überhaupt ein Unglück? — o, ganz im